

## Wie Sie uns finden...

### Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab Albertstraße mit der Buslinie 6 "Klinikum" (Bushaltestelle befindet sich wenige Meter gegenüber des Bahnhofes; durch den kleinen Park rechts gehen)

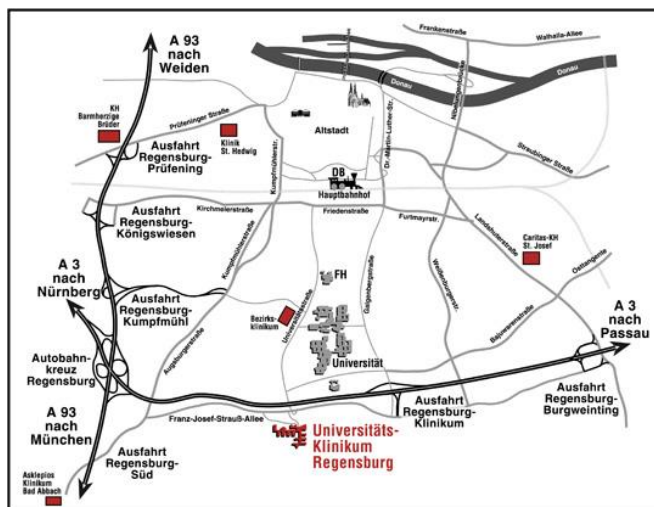
### Anreise mit dem Auto

#### Autobahn A 93

Autobahnkreuz Regensburg A3  
Richtung Passau  
Ausfahrt - Universität/Klinikum 100a

#### Autobahn A 3

Ausfahrt Klinikum, danach folgen Sie bitte der Ausschilderung "Klinikum"



## Veranstalter

Klinik und Poliklinik für Chirurgie am  
Universitätsklinikum Regensburg in Kooperation mit  
dem Verein der Freunde und Förderer der Pflege  
am Universitätsklinikum Regensburg e. V.

## Tagungsort

Großer Hörsaal im Bauteil A2  
des Universitätsklinikums  
(Eingang West, EG)  
Franz-Josef-Strauß-Allee 11  
93053 Regensburg

## Anmeldung

Thomas Bonkowski  
Thomas Wiesbeck

Telefon: 0941 944 4478  
Telefon: 0941 944 4333  
Telefax: 0941 944 4332

E-Mail: [Thomas.Bonkowski@ukr.de](mailto:Thomas.Bonkowski@ukr.de)



3 Fortbildungspunkte

Ärztepunkte über die Bayerische  
Landesärztekammer sind beantragt.

**Die Teilnahme ist  
kostenlos.**

Montag, 18. Februar 2019

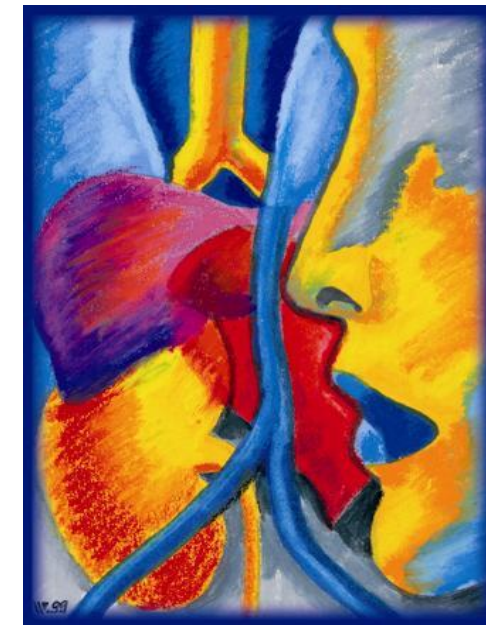
17:00-19:30 Uhr



Organspende im Irrgarten  
der Lösungen



Zustimmungs-, Entscheidungs-  
oder Widerspruchslösung?



Tagungsort:  
Universitätsklinikum  
Regensburg  
Großer Hörsaal A2  
Eingang West



## Vorwort

Montag, 18.02.19  
Programm

## Referentenverzeichnis

Sehr geehrte Damen und Herren,

In unserem Land warten etwa 10 000 Menschen auf ein Spenderorgan. Und Obwohl eine überwältigende Mehrheit Von 84 Prozent der Deutschen Organspenden richtig findet, bleiben die Spenderzahlen gleichzeitig auf einem Viel zu niedrigen Niveau.



Quelle: BMG/Maximilian König

Mit gesetzlichen Änderungen für eine bessere Zusammenarbeit und bessere Strukturen können wir dazu beitragen, die Abläufe in den Kliniken bei der Organspende zu verbessern. Es bedarf dort oft mehr Personal und Zeit, um mögliche Organspender zu identifizieren und die notwendigen Gespräche zu führen. Dieser Prozess kann erheblich gestärkt werden, wenn Koordinierungsstelle, Entnahmekrankenhäuser und Transplantationsbeauftragte enger zusammenarbeiten. Für ihre Arbeit brauchen die Transplantationsbeauftragten ausreichend Zeit. Es ist wichtig, ihre Rolle in den Kliniken zu stärken und Entnahmekrankenhäuser künftig für den gesamten Prozessablauf einer Organspende besser zu vergüten. Für mich steht fest: Gut funktionierende Abläufe bei der Erkennung möglicher Organspender, mehr Zeit und eine gute Finanzierung können dazu beitragen, mehr Menschenleben zu retten.

Losgelöst davon möchte ich, dass wir das Thema Organspende in unserer Gesellschaft weiter intensiv erörtern. Mir geht es darum, dass wir mehr Verbindlichkeit schaffen, sich mit der eigenen Bereitschaft und persönlichen Entscheidung zur Organspende auseinanderzusetzen. Ich bin für einen Paradigmenwechsel hin zu einer erweiterten Widerspruchslösung. Jeder kann „Nein“ sagen, wenn er eine Organentnahme für sich ablehnt. Ich finde, das „Nein“ aussprechen zu müssen, wenn man eine Organspende für sich persönlich ablehnt, ist angesichts der bedrückend niedrigen Zahl von Organspenden jedem Mitglied einer freien Gesellschaft zumutbar.

Ich freue mich, dass der Verein der Freunde und Förderer der Pflege am Universitätsklinikum Regensburg e.V. zu dieser Debatte mit seinem Symposium beiträgt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich einen guten Austausch und viele wertvolle Erkenntnisse.

Jens Spahn, MdB  
Bundesminister für Gesundheit

Prof. Dr. Bernhard Banas  
Leiter der Abteilung für Nephrologie  
Klinik für Innere Medizin II,  
Universitätsklinikum Regensburg

Prof. Dr. Thomas Bein  
Leiter Klinisches Ethikkomitee  
Universitätsklinikum Regensburg

Thomas Bonkowski  
1. Vorsitzender VFFP e.V.

17:00 Uhr

Begrüßung

*Th. Bonkowski  
O. Kölbl  
B. Banas*

17:20 Uhr

Zustimmungs-, Entscheidungs- oder Widerspruchslösung?

*Th. Breidenbach*

17:50 Uhr

Der irreversible, vollständige Hirnfunktionsausfall („Hirntod“)

*Th. Bein*

18:20 Uhr

Moderation: I. Stöcker-Gietl

Podiumsdiskussion: Organspende ist richtig und (lebens)wichtig - müssen wir einen anderen Weg gehen?

*R. M. Scheule  
G. Bonosevich  
B. Herzog  
Th. Bein  
H. Neft  
B. Banas  
Th. Breidenbach  
S. Hirt  
H. J. Schlitt*

19:30 Uhr

Abschluss

### Prof. Dr. Bernhard Banas, MBA

Präsident Deutsche Transplantationsgesellschaft e.V. (DTG)  
Leiter der Abteilung für Nephrologie,  
Klinik für Innere Medizin II, Universitätsklinikum Regensburg

### Prof. Dr. Thomas Bein

Leiter Klinisches Ethikkomitee,  
Universitätsklinikum Regensburg

### Thomas Bonkowski

1. Vorsitzender VFFP e.V., Universitätsklinikum Regensburg

### Geoffrey Bonosevich

2. Vorstand Transplantationsbetroffene e.V. Bayern

### Dr. Thomas Breidenbach

Dipl.-Biol., Geschäftsführender Arzt Deutsche Stiftung  
Organtransplantation Region Bayern, München

### Brigitte Herzog

Betroffene Angehörige,  
Verein Lebertransplantierte Deutschland e.V.

### Prof. Dr. Stephan Hirt

Herz-Thorax-Chirurgie, Universitätsklinikum Regensburg

### Prof. Dr. Oliver Kölbl

Ärztlicher Direktor, Universitätsklinikum Regensburg

### Dr. jur. Hans Neft

Leitender Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege, Versorgungsschwerpunkte,  
Organtransplantationen, München

### Prof. Dr. Rupert Maria Scheule

Lehrstuhl für Moraltheologie, Universität Regensburg

### Prof. Dr. Hans J. Schlitt

Direktor Klinik und Poliklinik für Chirurgie,  
Universitätsklinikum Regensburg

### Jens Spahn, MdB

Bundesminister für Gesundheit

### Isolde Stöcker-Gietl

Autorin, Mittelbayerischer Verlag KG, Regensburg